Simone Stein-Lücke (Geschäftsführerin BG3000), Alexander Graf Lambsdorff (Mitglied des Deutschen Bundestages)

Höchste Zeit für Nachhaltigkeitsmanagement

Seit Januar 2022 müssen laut der neuen EU-Taxonomie-Verordnung mittelständische und kleinere Firmen jetzt oder in absehbarer Zeit über ihre Nachhaltigkeit berichten. Warum es sich lohnt, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln und strategisch im Unternehmen zu verankern, zeigt das Beispiel des Bonner Social-Impact-Unternehmens BG3000.

„Vielen Familien- und Traditionsunternehmen bereitet das Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung zu Recht noch Bauchschmerzen", konstatiert FDP-Europapolitiker Alexander Graf Lambsdorff (MdB). „Der European Green Deal zwingt Unternehmen aber dazu, früher oder später diese Berichte anzufertigen." Jetzt gelte es, die „drohenden Pflichten als Chance zu begreifen" – für Wettbewerbsvorteile und ein zeitgemäßes Image.

„Der Wirtschaftsstandort Bonn Rhein-Sieg bietet hervorragende Voraussetzungen für nachhaltiges Wirtschaften", betont der in Bonn lebende stellvertretende FDP-Bundesvorsitzende. „Von Forschung über NGOs bis hin zu innovativen Startups ist hier alles angesiedelt. Diese Netzwerke müssen nur kreativ genutzt werden."

Graf Lambsdorff ist Beiratsmitglied der BG3000, deren Geschäftsführerin Simone Stein-Lücke kleinen und mittelständischen Unternehmen ebenso Mut machen will, das Thema Nachhaltigkeitsmanagement schnellstmöglich anzupacken: „Seien Sie Early Bird und gehen Sie heute den ersten Schritt", so die ehemalige Bezirksbürgermeisterin von Bad Godesberg.

Seit über zehn Jahren engagiert sie sich in Bonn für Corporate Social Responsibility. In Kooperation mit der IHK Bonn Rhein-Sieg hat Stein-Lücke 2010 die CSR-Frühstücke ins Leben gerufen. Ihr Unternehmen BG3000 ist jetzt klimaneutral, dem UN Global Compact beigetreten und legt seinen ersten ESG-Bericht für die Bereiche Umwelt (Environment), gesellschaftliche Aspekte (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance) vor.

„Unsere gesellschaftliche Mission als Social-Impact-Unternehmen für Digitale Bildung möchten wir ganzheitlich im Einklang mit der Umwelt verfolgen", erklärt sie. Die größte Herausforderung sieht die Bildungsaktivistin im CO2-Ausstoß durch die Autofahrten zu den Camps in Schulen und Betrieben. 35.000 junge Menschen hat die BG3000 seit 2014 bundesweit für die Risiken und Chancen der digitalen Welt sensibilisiert.

Die Projektpause 2020 nutzte das Management, um eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln und konsequent in den Unternehmensprozessen zu verankern. Mit Erfolg: Die gefahrenen Kilometer der Camp-Flotte konnten in 2021 durch eine Kombination aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen um 70 Prozent reduziert und der Rest in Kooperation mit der Stiftung Wilderness International kompensiert werden.

Für 2022 hat sich die BG3000 ehrgeizige neue ESG-Ziele gesteckt: „Wenn man sich einmal auf den Weg macht, sieht man, wie weit er ist", bekennt Stein-Lücke. „Aber mein gesamtes Team läuft energiegeladen mit." Besonders jungen Menschen sei es heute wichtig, für ein nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen zu arbeiten. „Nachhaltigkeit wird immer mehr zum Recruiting-Faktor."

Eindeutig im Vorteil ist die BG3000 im Bereich soziale Verantwortung. „Mit unseren Smart Camps schließen wir die enorme digitale Bildungslücke zwischen Schule und Ausbildungsbetrieb", so Simone Stein-Lücke. „Unser Produkt ist also per se nachhaltig." ■

Foto: BG3000 Service GmbH